

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: 25 (2013)
Heft: 99

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MHV-Preis 2013



Lucia Malär, Assistentenprofessorin an der Universität Bern, erhält den Marie-Heim-Vögtlin-Preis 2013 für ihre Forschung zur Frage, wie Marken von Konsumenten wahrgenommen werden und welche Implikationen

daraus für Markenmanagement und Marketingforschung resultieren. Sie konnte beispielsweise zeigen, dass Konsumenten sich nicht zu Marken hingezogen fühlen, die Idealbilder versprechen, sondern eher zu solchen, die ihrem realen Selbstbild nahe kommen. Der Werdegang von Lucia Malär zeigt, dass wissenschaftliche Arbeit und Kinderbetreuung auch während der entscheidenden Postdoc-Jahre miteinander vereinbar sind. Dank einem MHV-Beitrag konnte sich die Mutter einer Tochter im Rahmen eines Teilzeitpensums auf ihre Forschung und Publikationstätigkeit konzentrieren, die ihr zu ihrer Stelle als Assistentenprofessorin im Jobsharing verholfen haben.

Global vernetzt

Der SNF stellt seinen aktuellen und ehemaligen Beitragsempfängerinnen und Beitragsempfängern auf der Internet-Businessplattform LinkedIn neu das SNSF-World-Network zur Verfügung. Das Netzwerk unter dem Patronat Martin Vetterlis, des Präsidenten des Nationalen Forschungsrats, hat zum Ziel, die stetig wachsende Gruppe von Forschenden, die vom SNF gefördert wird oder wurde, zu vernetzen. Es ermöglicht seinen Mitgliedern Diskussionen, bietet News an und ist Plattform für Umfragen. Die Vernetzung erfolgt über das persönliche Profil. Diskussionen können sowohl von Mitgliedern als auch vom SNF lanciert werden.

Neue SNF-Website

Die neue Website des SNF ist seit Ende November in Betrieb. Der SNF trägt damit den veränderten Bedürfnissen seiner Zielgruppen Rechnung – mit verstärktem Fokus auf Dienstleistungen und Interaktionsmöglichkeiten sowie der Integration der Social Media. Das neue Layout ist aufgeräumt und luftig, die Webseite bietet aber dennoch mehr Inhalte als zuvor. Eine Auswahlhilfe ermöglicht dem Benutzer,

das passende Förderungsinstrument zu finden. Im Blog äussert sich die SNF-Leitung zu forschungspolitischen Themen; alle Beiträge können kommentiert werden. Zudem sind nun von allen Mitgliedern des Nationalen Forschungsrats Kurzporträts aufgeschaltet.

Gute Kommunikation

Das Gespräch zwischen Arzt und Patient ist das Fundament einer guten Behandlung. Eine vertrauensvolle Beziehung kann dazu führen, dass beim Patienten weniger Komplikationen auftreten. Bei ungenügender Kommunikation hingegen steigt die Wahrscheinlichkeit einer Fehldiagnose. Die häufigsten Defizite, die Patienten während eines Spitalaufenthaltes beklagen, liegen im Bereich Kommunikation und Aufklärung. Die Akademie der Medizinischen Wissenschaften hat daher unter dem Titel «Kommunikation im medizinischen Alltag» einen Leitaden für die Praxis veröffentlicht (www.samw.ch). Er soll helfen, das Gespräch zwischen Arzt und Patient zu analysieren und zu verbessern.

Für Frauen in der Wissenschaft

Zum dritten Mal erhalten zwei Forscherinnen ein Stipendium «For Women in Science» von L'Oréal Schweiz. Die 2013 ausgezeichneten Forscherinnen sind Olesya Panasenکو und Laura Rodriguez Lorenzo (www.akademien-schweiz.ch/LOreal). Mit dem 2008 in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Unesco-Kommission



und den Akademien der Wissenschaften Schweiz eingeführten Förderprogramm werden weibliche Wissenschaftskarrieren in der Schweiz unterstützt. Es wendet sich an qualifizierte Post-Doktorandinnen, die in der Schweiz in Medizin, Biologie, Chemie oder im biomedizinischen Engineering forschen und für die Fortsetzung ihrer Arbeiten vorübergehend finanzielle Unterstützung benötigen. Alle zwei Jahre werden eine bis zwei Post-Doktorandinnen mit Stipendien unterstützt.

Horizonte

Das Schweizer Forschungsmagazin erscheint viermal jährlich auf Deutsch und Französisch.
25. Jahrgang, Nr. 99, Dezember 2013
www.snf.ch/horizonte

Herausgeber

Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF)
Abteilung Kommunikation
Wildhainweg 3
Postfach 8232
CH-3001 Bern
Tel. 031 308 22 22
abo@snf.ch

Akademien der Wissenschaften Schweiz
Generalsekretariat
Hirschengraben 11
CH-3001 Bern
Tel. 031 313 14 40
info@akademien-schweiz.ch

Redaktion

Urs Hafner (uha), Leitung
Valentin Amrhein (va)
Marcel Falk (mf)
Philippe Morel (pm)
Ori Schipper (ori)
Marie-Jeanne Krill (mjk)

Gestaltung und Bildredaktion

2. stock süd netthoevel & gaberthüel,
Valérie Chételat
Umschlagbild: Luca Zanier, Leibstadt II,
Innenansicht des Kühlturms. Alle Fotos der
Bildstrecke von Luca Zanier, erschienen in
«Power Book», Benteli-Verlag, Sulgen 2012.
Illustration Editorial: Eliane Häfliger, HKB

Übersetzung

Weber Übersetzungen

Korrektur

Anita Pfenniger

Druck und Litho

Stämpfli AG, Bern und Zürich
klimaneutral gedruckt, myclimate.org
Papier: Refutura FSC, Recycling, matt
Typografie: FF Meta, Greta Text Std

Auflage

35 600 deutsch, 15 625 französisch

© alle Rechte vorbehalten. Nachdruck der Texte mit Genehmigung des Herausgebers erwünscht.

ISSN 1663 2710

Das Abonnement ist kostenlos. Die Papierversion wird gewöhnlich nur in der Schweiz und an Organisationen im Ausland verschickt. Die präsentierten Forschungsprojekte werden in aller Regel vom SNF unterstützt.

Der SNF

Der SNF ist die wichtigste Schweizer Institution zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Er fördert im Auftrag des Bundes die Grundlagenforschung in allen wissenschaftlichen Disziplinen und unterstützt jährlich mit 755 Millionen Franken über 3500 Projekte, an denen rund 8750 Forschende beteiligt sind.

Die Akademien

Die Akademien der Wissenschaften Schweiz setzen sich im Auftrag des Bundes für einen gleichberechtigten Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft ein. Sie vertreten die Wissenschaften institutionen- und fachübergreifend. In der wissenschaftlichen Gemeinschaft verankert, haben sie Zugang zur Expertise von rund 100 000 Forschenden.